

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die zarten Köpfchen des Schneeglöckchens, zerstreut und verwehlt liegen die Kinder des Frühlings umher. Unerzogene Kinder haben alles abgerissen und dem Mitmenschen einen edlen Genuss geraubt. Aber es ist noch mehr geschehen. Durch dieses sinnlose Zerstören alles Grünenden und Blühenden werden allmählich diese herrlichen Frühlingsboten immer mehr und mehr zurückgedrängt und ausgerottet. Daher erheben wir die Stimme und bitten Eltern und Lehrer, die Kinder von diesen allgemeinen Zerstörungswerke, das jeden Frühling beginnt, zurückzuhalten und sie zu einem viel innigern, reinen Genusse zu führen.

Und das Blumensträusschen für lieb Mütter? Das darfst du nehmen. Ein kleiner, hübsch zusammengestellter Strauss wird mehr Freude machen, als ein Korb mit verwelkten Blumenveilchen. Ihr grossen und kleinen Naturfreunde! Fort mit dem Egoismus, der euch treibt, ganze Körbe von Blumen abzumähen, damit sie höchstens einige Stunden noch von jener Herrlichkeit erzählen, die sie in der Natur dargestellt haben. Gönnst euch lieber ein halbes Stündchen Zeit, an Ort und Stelle die Freude zu geniessen und handelt nach dem Wunsche, es möchten viele, viele Menschen die nämlichen Freuden kosten.

Später steigt der Frühling zu Berge und der Sommer schüttet seinen Reichtum an Blumen aller Art über unsere Matten. Mein lieber Naturfreund! Auch dann möchte ich dich durch Wald und Flur begleiten, möchte dir das Farbenbild des Sommers zeigen und dich in das Tierleben unserer Heimat einführen, aber bei jedem Schritt und Tritt werde ich in deine Seele flüstern: Schone die Blume des Feldes und habe Respekt vor der Tier-

welt! Ich gehe mit dir zur luftigen Bergeshöhe; ich zeige dir die Lieblichkeit der Blütenpracht mitten in der Majestät des Gebirges; aber ich spreche in deine Seele die Worte: Lass die Herrlichkeit droben unangetastet das Leben vollenden zur Freude aller Menschen, die zu ihr kommen. Ein kleines Blumensträusschen am Hute, kommen wir zurück. Wir bringen nichts von jenen unschönen, halbverwelkten Blumenriesenbouquets, dafür aber ein Herz voll heiliger Erinnerungen und stillen Friedens.

Hab' Achtung vor jedwedem Leben,  
Das in die Hand dir ist gegeben,  
Und mag's auch noch so bescheiden sein,  
Das grösste Geheimnis schliesst es ein.  
Das schwächste Tierlein, die kleinste Pflanze  
Deutet aufs wunderbare Ganze.

J. Trojan.  
(Luzerner Tagblatt.)

**Naturschändung und Naturschutz.** Die neuesten „Fortschritte“ der beiden miteinander verbrüdereten Gesellen, Technik und Geldsack, die Telsplatte-Seilbahn und das scheussliche Projekt einer Matterhornbahn, haben endlich auch dem Blindesten die Augen darüber geöffnet, welchem Schicksal die Wunderwelt der Schweiz allmählich entgegengeht, wenn es nicht endlich gelingt, dem wahnsinnigen Treiben einen Riegel vorzuschieben.

Schon lange schreien die Sünden gegen die Schönheit und Majestät der Gottesnatur zum Himmel. Wo die absolute Notwendigkeit vorliegt, aus volkswirtschaftlichen oder

<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> <div style="text-align: center;"> <h2>SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS</h2> <p>Sport d'hiver HOTELS ET PENSIONS Wintersport</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> </div>			
<p><b>Adelboden</b> GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lese- zimmer, Café-Restaurant. - Zentral- heizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>			
<p><b>Bürgenstock-Kebrsiten,</b> HOTEL &amp; PENSION FRIEDRICH V. SCHILLER am Vierwaldstättersee, modern und behaglich eingerichtetes Haus in herrlicher Lage am See. Pen- sion von Fr. 5. - bis 8. - Prosp. Besitzer Odermatt-Hospenthal. <small>ES 6889</small></p>			
<p><b>Chur</b> PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. - 15 Mi- nuten ob Chur, in sonniger, nebelreicher Lage. - Gut eingerichtetes, bürger- liches Haus. - 15 Betten. - Pensions- preis von Fr. 5. - an. - Auskufft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.</p>		<p><b>Wiesen</b> bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL BELLEVUE und Dependenz, 80 Betten Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. <b>Wintersport.</b> Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.</p>	
<p><b>Davos</b> GRAND HOTEL KUR- HAUS DAVOS. - Kon- versationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard- Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLSBOER.</p>			

**A. GYGER**  
Möbelschreinerei  
KIRCHENFELD  
Archivstr. 8.

Herstellung einfacher  
und besserer Zimmerein-  
richtungen, sowie Einzel-  
möbel in jeder Stilart.

Werkstätte für  
modernen Innen-Ausbau,  
Laden-Einrichtungen etc.

Spezialität:  
Moderne Wohn- und  
Schlafzimmer.

D 118

**Unternehmung elektr.**  
\* \* Anlagen \* \*  
**Elektro-mech. Werkstätte**  
**AUG. SCHNEIDER Jng.**  
— BERN —  
\* \* Stockernweg 6 & 8 Breitenrainplatz \* \*

D 47

sozialen oder staatlichen und militärisch-strategischen Gründen Grund und Boden, Wiese und Wald, Tal und Gebirge in das Gebiet der Technik und des Verkehrs einzubeziehen, da müssen wir uns eben mit dem Bewusstsein trösten, dass wir schon Jahrtausende im Zeitalter der Kultur leben und dass diese Kultur durch die technische Ausbeutung der Naturkräfte eine früheren Zeiten ganz unbekannte Ausdehnung gewonnen hat. An diesem Prozesse ist nichts zu ändern, ausser soweit er selber mit der Zeit seine Formen ändert. Aber ausser diesen durch die notwendigen Bedürfnisse des Menschen gebotenen Veränderungen des Naturbildes gibt es eine ganze Masse von Eingriffen in dieses Naturbild, die lediglich auf Spekulation, auf Mammonismus, auf ganz gemeinem Geschäftsinteresse beruhen und zum Teil sogar auf blosser Gefühlsroheit und Abstumpfung des früher in unserem Volke lebendigen Naturgefühles zurückgeführt werden müssen.

Jetzt schon sind zum Teil viel zu viele Bergbahnen angelegt, darunter Konkurrenzbahnen ohne Sinn und Verstand, die gar kein Bedürfnis sind und einander lediglich die Passagiere abjagen und die Einnahmen schmälern. Schon lange wird die reine und heilige Stille des Hochgebirgs, dieses Hochaltars des Naturgeistes, vom Lärm der Lokomotive durchbrochen, Rauch und Gestank erfüllt die klare Luft. Man müsse, heisst es immer wieder, die Herrlichkeiten des Hochgebirgs dem Volke zugänglich machen. Aber gerade das Volk hat doch noch Füsse und Beine, wenn es sich diese Herrlichkeiten ansehen will, und gerade das Volk hat das Geld nicht, um die naturgemäss sehr hohen Preise für die Hochgebirgsbahnen zu bezahlen. Und dann vergessen diejenigen, die von den Herrlich-

keiten des Hochgebirgs schwärmen, dass die technischen Veranstaltungen und Veranstaltungen die Hauptbedingung des reinen Genusses jener Herrlichkeit auf immer zerstören: Die unentweihete Einsamkeit. Wo alles sich zum Genusse drängt, da wird sein Quell getrübt. Der hehre und reine Naturgenuss wandelt nie auf den Pfaden, welche ihm die Kulturtechnik bahnen möchte. Und zudem: Was mühelos genossen wird, ist kein edler Genuss mehr.

Ein weiteres Bild aus dieser Schändung und Verwüstung der Natur! Wie oft lesen wir in den Blättern: Da und da hat ein kühner Jäger den Adler aus seinem Neste genommen und hat den gefangenen König im Tale an Ketten gelegt, oder er prahlt wohl auch kindisch mit dem getöteten Tier. Als ob es eine Heldentat wäre, mit Pulver und Blei ein wehrloses Wesen zu töten. Leider schützt der Geist, der Bergesalte, mit seinen Götterhänden nicht mehr das gequälte Tier. Ungestraft sendet der Mensch Tod und Jammer bis hinauf in die letzten Einsamkeiten des Lebens. Ungestraft beraubt er das Hochgebirge einer einzigartigen Zier, des majestätisch in den einsamen Lüften kreisenden Aars.

Hand in Hand mit der Verwüstung und Zurückdrängung der Natur geht die Zunahme der grossen Städte. Die Landbevölkerung nimmt ab, der Moloch der Grossstädte wird fett und dick. Tausende von Menschen verlieren die unmittelbaren Zusammenhänge mit der Natur und wachsen unter künstlichen, ungesunden, überhitzten Verhältnissen auf. Das bedeutet für das menschliche Leben viel mehr, als die meisten ahnen, es bedeutet eine tiefe Schädigung des Gemüts und eine förmliche seelische Revolution. Wie kann eine

Das Originellste  
in schweizer. ...  
**SCHMUCK**  
ist unstreitig das  
seit vielen Jahren  
von der Firma  
angefertigte

**Fr. Engel, Bijouterie**  
Interlaken Thun Montreux

Gegründet 1850 TELEPHON  
Stets Neuheiten D 130

Altsilber Thuner Filigran

**Zürich - Hôtel Romer**  
2 Minuten vom Hauptbahnhof. - Am Löwenplatz.  
Gutes bürgerl. Haus. Zimmer v. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bef. D 88

**Atelier für Architektur**  
(vielfach prämiert)

Entwürfe und Baupläne  
zu jeder Art Stein- und  
Holzbauten

Sanatorien  
Hotels  
Kuranstalten  
Villen und  
Landhäuser

Malerisch originell,  
der Landschaft und  
den Wünschen an-  
gepasst  
projektiert u. erstellt

**Jacq. Gros**  
Architekt  
Zürich (Fluntern)  
(D 120)



**Rotary Cyclostyle** D 111

Unentbehrlich  
für jedes  
Bureau

Gestetner's  
Patent

Mit Papier-  
selbststeineleger



*Gestetner's Patent*

Neueste Vervielfältigungsmaschine für Hand- und Maschinenschrift  
**Rotationsprinzip mit genauem Zählwerk**  
Zur Herstellung von Preislisten, Zirkularen, Offerten, Zahlungsbestätigungen,  
Wechselavisen, Mahnungen, Speisekarten, Zeichnungen und div. Formularen.  
Apparate anderer Systeme werden zu hohen Preisen in Anrechnung genommen.

Ausführliche Beschreibung, Probeabzüge gratis und franko

**A. Gestetner & Cie., Zürich** Kirchgasse 21  
Telephon 2469

**CHOCOLATS FINS  
DE VILLARS**